



## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15908  
Mittwoch, 23. September 2020

Moosbrugger: "Woche der Landwirtschaft 2020" im Zeichen der Regionalität . . . . .	1
Sozialpartner und IV: Kinderbetreuung und Elementarförderung massiv stärken . . . . .	2
OÖ: LK-Vollversammlung fordert umfassende Herkunftskennzeichnung . . . . .	4
Afrikanische Schweinepest breitet sich weiter aus . . . . .	5
Tbc: 25 Rinder in drei Tiroler Betrieben mit Verkehrssperre belegt . . . . .	8
Steirischer Bauernbundball 2021 abgesagt . . . . .	8
Genussland OÖ setzt neuen Schwerpunkt mit digitalen Angeboten . . . . .	9
Kärnten: Agrar-Innovationspreis "Vifzack" 2020 für "Zirbenzapfen-Mitzii-Gin" . . . . .	10
Blühendste Gemeinden Niederösterreichs gekürt . . . . .	11
Kasachstan erwartet 2020 weiteren Rückgang der Sonnenblumenproduktion . . . . .	12

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Moosbrugger: "Woche der Landwirtschaft 2020" im Zeichen der Regionalität

Aktionstage "Das isst Österreich": Bäuerinnen und Bauern informieren

Wien, 23. September 2020 (aiz.info). - "Mit der Corona-Krise ist Regionalität beim Lebensmitteleinkauf noch stärker in den Mittelpunkt gerückt. Die Österreicherinnen und Österreicher greifen zunehmend zu Produkten aus ihrer Region. Sie wissen: Auch in der Corona-Krise können sie sich auf die hohe Qualität heimischer Produkte verlassen. Doch bei der Produktwahl im Supermarkt sind viele mit dem großen Angebot überfordert. Die Kampagne 'Das isst Österreich' führt den Konsumentinnen und Konsumenten vor Augen, wie wichtig es ist, auf regionale Qualität zu setzen und diese auch zu erkennen. Gelebte Regionalität schafft letztlich lebendige ländliche Räume. Das beweist auch die jüngste WIFO-Studie: Kaufen wir nur 1% mehr heimische Produkte, so schaffen wir bereits 3.100 neue Arbeitsplätze. Damit sichern wir die lokalen landwirtschaftlichen Betriebe, steigern die regionale Wertschöpfung und fördern lebenswerte Regionen in Österreich", stellte Landwirtschaftskammer (LK) Österreich-Präsident **Josef Moosbrugger** fest. \* \* \* \*

### "Woche der Landwirtschaft": 28. September bis 3. Oktober

Die "Woche der Landwirtschaft" ist eine Veranstaltung aller Landwirtschaftskammern und findet seit 2004 unter einem bestimmten Schwerpunktthema statt. 2020 ist dies die Regionalität. Vom 28. September bis 3. Oktober werden in allen Bundesländern Aktionstage "Das isst Österreich" veranstaltet, bei denen die Landwirtschaftskammern (Landjugend, Seminarbäuerinnen) vor Supermärkten über regionale Lebensmittel informieren. "Kronehit" begleitet die Aktionstage bundesweit, Konsumenten haben dabei die Möglichkeit, an Gewinnspielen teilzunehmen. "Das isst Österreich" ist eine Initiative des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus gemeinsam mit den Bundesländern, unterstützt von Landwirtschaftskammern, AMA-Marketing und Netzwerk Kulinarik.

Die Landwirtschaftskammern sensibilisieren vom 28. September bis 3. Oktober die Konsumentinnen und Konsumenten mit der neuen Initiative für Herkunftskennzeichnung und Qualität aus Österreich. Unter dem Motto "Schau auf regionale Qualität" informieren die Bäuerinnen und Bauern bei den Aktionstagen in den Regionen über das, was heimische Qualität ausmacht, und geben Tipps, worauf man beim Einkauf achten sollte. So unterstützen die staatlich anerkannten Gütesiegel, das rot-weiß-rote AMA-Gütesiegel und das AMA-Biosiegel, bei der richtigen Wahl und garantieren nachvollziehbar hohe Qualität aus Österreich. Für das neue Gütesiegel "AMA Genuss Region" und die Marke "Gutes vom Bauernhof" wiederum bildet das national anerkannte und EU-notifizierte Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem die gemeinsame Basis.

### Aktionen in ganz Österreich

Die Initiative "Das isst Österreich" beinhaltet unter anderem eine Kooperation mit der ORF-Kochsendung mit Silvia Schneider, eine Genuss-Landkarte, damit man ganz einfach zertifizierte Bauernläden, Fleischer, Bäcker und Gastronomiebetriebe in den Regionen finden kann, eine Plakat- und Feldaufsteller-Challenge mit der Landjugend, um mehr Bewusstsein im ländlichen Raum zu schaffen, sowie Aktionstage der Landwirtschaftskammern in allen Bezirken rund um die "Woche der Landwirtschaft".

## Landjugend in Aktion

Der Trend zu regionalen Lebensmitteln nimmt stetig zu. Die Corona-Krise hat zusätzlich verdeutlicht, wie wichtig die Versorgung mit Nahrungsmitteln im eigenen Land ist. Um diese Entwicklung zu verstärken, wurden erstmals die Kräfte aller zuständigen Ebenen gebündelt. Und genau diese Botschaft will die Landjugend ins Land tragen: Mit Transparent, Hoftafel oder Felddarsteller soll aktiv auf die regionale Wertschöpfungskette aufmerksam gemacht werden.

## Bäuerinnen in Aktion

Bäuerinnen und Frauen in ländlichen Regionen übernehmen wegweisende Rollen. Die heimische Landwirtschaft basiert auf kleinen und mittleren familiären Betrieben, die die Eigenversorgung mit Lebensmitteln sichern. Mehr als die Hälfte wird im Nebenerwerb und mehrheitlich von Frauen geführt. Um ein nachhaltiges Wirtschaften dieser Betriebe zu gewährleisten, braucht es ein Bekenntnis der Konsumentinnen und Konsumenten zur heimischen Produktion. Wir wollen daher über die Vorzüge österreichischer Produkte informieren und den Menschen die Wahl für Lebensmittel aus Österreich schmackhaft machen.

**Alle Infos: [www.das-isst-österreich.at](http://www.das-isst-österreich.at)**

Alle Informationen werden auf der Website [www.das-isst-österreich.at](http://www.das-isst-österreich.at) zur Verfügung gestellt. Im Fokus der Initiative "Das isst Österreich" stehen die staatlich anerkannten Gütesiegel AMA-Gütesiegel, AMA-Biosiegel, "AMA Genuss Region" und die europäischen Gütesiegel g.U., g.g.A., g.t.S. (Schluss) - APA OTS 2020-09-23/10:05

## Sozialpartner und IV: Kinderbetreuung und Elementarförderung massiv stärken

Gemeinsames Forderungspapier für bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Wien, 23. September 2020 (aiz.info). - Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat sich in den vergangenen Jahren als Schlüsselthema herausgestellt, der Corona-Lockdown hat dessen Bedeutung nochmals betont. "Daher ist es dringend an der Zeit, dass Maßnahmen in der Kinderbetreuung gesetzt werden, damit Österreich hier mittel- und langfristig gut aufgestellt ist", betonten **Korinna Schumann** (ÖGB-Vizepräsidentin und -Frauenvorsitzende), **Martha Schultz** (WKÖ-Vizepräsidentin und Bundesvorsitzende FiW), **Renate Anderl** (AK-Präsidentin), **Andrea Schwarzmann** (Bundesbäuerin und Vizepräsidentin der LK Vorarlberg) sowie **Christoph Neumayer** (IV-Generalsekretär) gestern bei einem Pressegespräch. Gemeinsam fordern sie eine flächendeckende, flexible und leistbare Kinderbetreuung in ganz Österreich mit ausreichend vielen Plätzen - insbesondere für unter Dreijährige. Mittelfristig soll es einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtstag geben. Die elementarpädagogische Betreuungsqualität soll durch ein Bundesrahmengesetz gesichert werden. \* \* \* \*

Der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz soll in zwei Etappen erfolgen, und zwar soll er ab Herbst 2023 ab dem 2. Geburtstag des Kindes gelten und ab Herbst 2025 ab dem 1. Geburtstag. Dieser Platz muss hochwertig, ganztätig und ganzjährig verfügbar sowie leistbar sein. Der Fokus ist

dabei auf unter dreijährige Kinder zu legen, von denen in Österreich nur 26,5% einen Betreuungsplatz haben, womit wir das "Barcelona-Ziel" der EU von 33% bis zum Jahr 2010 klar verfehlen. Die täglichen und ganzjährigen Öffnungszeiten und der Schließtag sind so zu gestalten, dass sie der heutigen Berufswelt angepasst sind. Weiters braucht es eine Ferienbetreuung auch für Schüler für mindestens sechs Wochen. "Das wäre eine Win-win-Situation für die gesamte Familie", meint Schultz. "Vor allem Frauen bekommen damit die Chance auf stabile Erwerbskarrieren, gute Einkommen und später eine entsprechend höhere Pension."

Profitieren würde auch der ländliche Raum, wo die Abwanderung gut ausgebildeter Frauen besonders hoch ist. "Mit der zeitgemäß angepassten Infrastruktur, wie dem Ausbau der Betreuung, würden die peripheren Regionen Österreichs für Familien wieder attraktiver werden, sich dort anzusiedeln", ist Schwarzmann überzeugt. Sie plädiert auch für mehr Betreuungsangebote durch Tageseltern. "Das ist gerade in den ländlichen Räumen eine wichtige Ergänzung zu den Plätzen in Kleinkindgruppen und Kindergärten, besonders zu Randzeiten oder an den Wochenenden, wo es aufgrund beruflicher Herausforderungen notwendig ist, auf Kinderbetreuung zurückzugreifen."

Ebenso brauche es ein gesellschaftliches Umdenken, so die Bundesbäuerin: "Im 21. Jahrhundert sollen Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind in Betreuung zu geben, ohne sich rechtfertigen zu müssen."

### **Bundesrahmengesetz mit hohen Mindeststandards**

Für die praktische Umsetzung müsse es klare Zuständigkeiten auf Bundesebene sowie die Festlegung einheitlicher, hoher Mindeststandards für die pädagogische Qualität in Form eines Bundesrahmengesetzes geben. Der im Regierungsprogramm vorgesehene Beirat für Elementarpädagogik wird von den Institutionen begrüßt. Seine Aufgabe bestehe darin, hohe Qualitätsstandards im Sinne der frühkindlichen Förderung zu erarbeiten. Von den Sozialpartnern würden dafür bereits konkrete Vorschläge vorliegen, betonte Schumann.

Als Vorbereitung auf den Schuleintritt habe sich das verpflichtende, kostenlose Kindergartenjahr zwar als sehr wirksam, jedoch deutlich zu kurz erwiesen, daher müsse es auf ein zweites Jahr für alle Kinder ausgeweitet werden. Zur Stärkung der Sprachkompetenz sei die gezielte Förderung von Deutsch sowie der Erstsprache der Kinder notwendig, um einen guten Erwerb der deutschen Sprache zu ermöglichen. Ebenso sei auf das spielerische Erlernen von Grundkenntnissen in Fremdsprachen, insbesondere Englisch, zu achten.

Außerdem sei die frühzeitige, spielerische Auseinandersetzung mit digitalen Kompetenzen, mit Naturwissenschaften und Technik notwendig, meint Anderl. "Nutzen wir das natürliche Interesse der Kinder. Mit diesen Qualifikationen ermöglichen wir ihnen Vorteile im späteren Berufsleben."

### **Ausbildungsoffensive für Elementarpädagogen**

"Österreich rangiert bei der Ausbildung der Elementarpädagogen im EU-Vergleich auf einem der hintersten Plätze", zeigte Neumayer auf. Um den weiteren Ausbau der Kleinkindgruppen und Kindergärten zu gewährleisten, sei die von der Bundesregierung angekündigte Ausbildungsoffensive für Elementarpädagogen daher raschest umzusetzen. Dabei solle man sich darum bemühen, mehr Männer und Personen mit nicht deutscher Muttersprache für die pädagogischen Berufe zu gewinnen, so Neumayer. Auch der Ausbau des Erwachsenenkollegs der Bildungsanstalten für

Elementarpädagogik (BAFEP) ist Teil der Forderungen der Sozialpartner und der IV, ebenso brauche es einen Abschluss der Elementarpädagogik auf tertiärem Niveau.

Für den Ausbau der Kinderbetreuung will die Bundesregierung die Mittel für die aktuelle 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern aufstocken, was von den Institutionen begrüßt wird. Mittelfristig müsse Österreich jedoch bei den Investitionen in die frühkindliche Bildung auf den EU-Schnitt von 1% des Bruttoinlandsprodukts aufschließen. Dabei sei auf die Verknüpfung mit konkreten Leistungen zu achten. "Das sind volkswirtschaftlich die besten Investitionen in die Zukunft unseres Landes", wurde abschließend unisono betont. (Schluss) wol

## **OÖ: LK-Vollversammlung fordert umfassende Herkunftskennzeichnung**

Weitere Diskussionen zu EU-Bio-Audit, GAP und Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz

Linz, 23. September 2020 (aiz.info). - Damit die Konsumenten bewusst zu heimischen Lebensmitteln greifen können, müsse die im Regierungsprogramm angekündigte Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gemeinschaftsgastronomie und in Kantinen wie auch bei verarbeiteten Lebensmitteln endlich umgesetzt werden. Dafür sprach sich die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer (LK) OÖ heute einhellig aus. Für mehr Fairness im globalen Wettbewerb und als Beitrag zu einer ökologischen Steuerreform wird von der LK die Einführung von Klimazöllen beziehungsweise einer Kohlenstoffgrenzsteuer für Agrarprodukte und Lebensmittel eingefordert. Für die neue GAP-Förderperiode fordert das OÖ Bauernparlament eine attraktivere Ausgestaltung der Investitionsförderung, unter anderem durch höhere Investitionszuschüsse, wovon insbesondere die heimische Tierproduktion profitieren würde. \* \* \* \*

### **Mehr Wertschöpfung und Wertschätzung notwendig**

Im Rahmen der Vollversammlung wurde auch der Grüne Bericht 2020 diskutiert. Er zeigt auf, dass die durchschnittlichen Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft je Betrieb 2019 leicht gesunken sind und damit auf dem Niveau von 2016 lagen. "Wertschöpfung ist für die Bäuerinnen und Bauern neben der entsprechenden Wertschätzung seitens der Gesellschaft unser Hauptanliegen. Eine stagnierende Einkommensentwicklung ist mittel- und längerfristig für keine Bevölkerungsgruppe tragbar. Auch die Bauernfamilien müssen an der allgemeinen Wohlstandsentwicklung teilhaben können", betonte LK-Präsidentin **Michaela Langer-Weninger**.

### **Pakt zur Unterstützung der Zuckerproduktion begrüßt**

Ein weiteres Thema war die Zukunft des heimischen Rübenanbaus und der Zuckerproduktion. Die LK-Präsidentin begrüßte in diesem Zusammenhang den vergangene Woche geschlossenen Pakt zur Rettung des Zuckerstandortes Österreich. Wie berichtet, hatte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger alle Beteiligten an einen Tisch geholt, um Lösungswege in dieser Frage zu diskutieren. Dabei wurden mehrere Vereinbarungen und Unterstützungsmaßnahmen festgeschrieben. "Dieser Pakt ist der ernsthafte Versuch, den negativen Trend beim Rübenanbau umzukehren. Damit werden Arbeitsplätze gesichert, den Konsumenten wird Zucker aus Österreich garantiert und es wird Positives für den Klimaschutz geleistet, weil Importe aus Südamerika vermieden werden", betonte Langer-Weninger. Die LK OÖ fordert neben den fixierten Maßnahmen auch den Erhalt der

Konditionen und Preiszusagen zum Dreijahresvertrag und dass es zu keiner Schlechterstellung der oberösterreichischen Zuckerrübenbauern bei den Rahmenbedingungen (Frachtkostenbeteiligung) kommt.

### **EU-Bio-Audit: Praktikable Übergangslösungen gefordert**

Im Zusammenhang mit der neuen EU-Bio-Verordnung setzt sich die LK OÖ in einer Resolution für praktikable Übergangsregelungen ein, insbesondere für eine Fortführung der Weideregulierung des Jahres 2020 auch im Jahr 2021. "Wir fordern weiterhin mit allem Nachdruck eine praxiskonforme Umsetzung der Bio-Verordnung, um weiterhin möglichst alle bisherigen Bio-Betriebe im Biolandbau halten zu können", so Langer-Weninger.

### **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz schafft Grundlage für Energiewende**

Zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG), das vor wenigen Tagen in Begutachtung gegangen ist, stellt die LK-Vollversammlung fest, dass hier wesentliche Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft vorgesehen sind. "Die Bäuerinnen und Bauern produzieren nicht nur Lebensmittel in Spitzenqualität, sie sind auch die Energieversorger der Zukunft in den Regionen. Die Teilnahme der Landwirtschaft an Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften bietet einen wichtigen Anreiz, um selbst in die Produktion von Strom, etwa durch Photovoltaikanlagen einzusteigen. Für Nahwärmanlagen wird es künftig auch Förderungen zum Ausbau des Leitungsnetzes geben. Damit werden dezentrale und regionale Heizanlagen gestärkt. Die Landwirtschaftskammer wird sich bei den nun folgenden Detailverhandlungen zu den Gesetzesentwürfen konstruktiv einbringen, um praxistaugliche Lösungen für die Umsetzung möglichst vieler neuer Projekte zu ermöglichen", so Langer-Weninger. (Schluss)

## **Afrikanische Schweinepest breitet sich weiter aus**

### **LK-Experten: Biosicherheitsmaßnahmen konsequent einhalten**

Wien, 23. September 2020 (aiz.info). - Mit der Zunahme an bestätigten Fällen von Afrikanischer Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen in Deutschland rückt diese Seuche jetzt auch in Österreich in den Mittelpunkt des Interesses. Auswirkungen auf die Schweinepreise sind auch hierzulande bereits zu spüren. Jetzt geht es vor allem darum, eine Einschleppung der Seuche zu verhindern. Die Landwirtschaftskammern und die Schweineerzeuger-Verbände ersuchen die heimischen Schweinehalter - auch vor dem Hintergrund der virulenten ASP-Situation im nordöstlichen Teil Ungarns - um die Einhaltung aller Vorsorgemaßnahmen. Im Folgenden werden Symptome und Ausbreitung der Schweinepest sowie wichtige Vorsichtsmaßnahmen beschrieben. \* \* \* \*

Die Afrikanische Schweinepest ist eine anzeigepflichtige, seuchenhaft verlaufende, höchst ansteckende Viruserkrankung bei Haus- und Wildschweinen. In den afrikanischen Ursprungsländern übertragen Lederzecken das Virus der ASP. Diese spielen in Mitteleuropa keine Rolle. Hier erfolgt eine Übertragung durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren (Sekrete, Blut, Sperma) sowie durch indirekte Übertragungswege. Nach einer Infektion entwickeln die Tiere sehr schwere, aber unspezifische Allgemeinsymptome. Die ASP ist keine Zoonose, also keine zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionskrankheit, und daher für den Menschen ungefährlich.

Die indirekte Virusübertragung kann über infiziertes Futter, Wasser oder Zecken erfolgen. Eine besondere Rolle bei der Übertragung kommt kontaminierten Fahrzeugen und Geräten, Jagdausrüstung, landwirtschaftlich genutzten Geräten und Maschinen, Bekleidung wie zum Beispiel schmutzige Stiefel, infiziertes Rohfleisch oder -würste, aber auch Jausenresten wie Salami und Schinken, wenn diese kontaminiert sind, zu. Diese können bis zu sechs Monate ansteckungsfähig bleiben. Der Kontakt mit Blut ist der effizienteste Übertragungsweg. Die Inkubationszeit, das heißt der Zeitpunkt der Infektion bis zum Ausbruch der Erkrankung, beträgt drei bis 19 Tage.

### **Mögliche Symptome bei Wildschweinen**

Folgende Symptome können bei Wildschweinen im Akutfall auftreten: Fieber (bis 42 °C), Suhlen zu untypischen Zeiten, Abgeschlagenheit, Hautrötungen und Blutungen an Tellern, Schwanz, Bauch und Brust sowie Erbrechen und Durchfall. Überlebende Tiere sind meist lebenslang Virusträger. Der Tod tritt meist innerhalb von sechs bis 13 Tagen ein. Die Sterblichkeitsrate beträgt beinahe 100%.

### **Starke Ausbreitung in Asien und Osteuropa**

Die ASP kommt in vielen afrikanischen Ländern südlich der Sahara sowie bereits seit mehreren Jahrzehnten auf Sardinien endemisch vor. In China brach die Seuche erstmals im Jahr 2017 aus. Seither hat sie sich in Asien massiv verbreitet, mehrere Millionen Schweine mussten gekeult werden. Mittlerweile gibt es Krankheitsfälle unter anderem in Vietnam, der Mongolei, Nord- und Südkorea, auf den Philippinen oder in Indonesien.

Mit dem Reiseverkehr gelangte die Schweinepest in Ostländer wie Georgien oder Russland. Es wurden immer wieder Fälle im Baltikum sowie in weiteren östlichen EU-Ländern festgestellt. Nach Angaben des deutschen Bundesforschungsinstituts für Tiergesundheit (Friedrich-Loeffler-Institut, FLI) wurden im Jahr 2019 in den Ländern Belgien, Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ukraine und Ungarn 1.911 ASP-Fälle bei Hausschweinen und 6.373 bei Wildschweinen gemeldet.

Im Jahr 2020 (Stand 22. September) wurden bereits 856 Fälle bei Hausschweinen (vor allem in Rumänien) sowie 8.520 Ausbrüche bei Wildschweinen (die meisten in Polen und Ungarn) registriert.

### **Situation in Österreich**

In Österreich ist die Afrikanische Schweinepest bisher noch nie aufgetreten. Durch die zahlreichen Fälle im Osten Europas ist die Gefahr einer Einschleppung aber hoch. Seit 15. Dezember 2019 sind gemäß der ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung im ganzen Bundesgebiet tot aufgefundene Wildschweine der Veterinärbehörde zu melden. Die Bezirksverwaltungsbehörde hat die Entnahme von Proben zu veranlassen, diese sind an das nationale Referenzlabor (AGES) zu senden. Bei der Jagd auf Wildschweine ist von den Ausübungsberechtigten dafür Sorge zu tragen, dass die Bejagung so erfolgt, dass die Ausbreitung einer möglicherweise vorhandenen Seuche bestmöglich hintangehalten wird. Jeder direkte oder indirekte Kontakt des Tierkörpers oder des Fleisches mit Hausschweinen muss vermieden werden.

### **Vorsorgemaßnahmen konsequent umsetzen**

Da eine Bekämpfung im Wildschweinbestand sehr schwer möglich ist, muss einer Einschleppung in Hausschweinbestände durch die Anwendung geeigneter Biosicherheitsmaßnahmen bestmöglich entgegengewirkt werden. Die Vorgaben der Schweinegesundheitsverordnung sind jedenfalls einzuhalten. Es ist laut Experten besonders wichtig, alles zu tun, um zu verhindern, dass das widerstandsfähige Virus, welches an Kleidung, Schuhen, Autoreifen usw. haften kann, in einen Betrieb eingeschleppt wird. Dies bedeutet vor allem, jeglichen direkten und indirekten Kontakt zwischen Wildschweinen und Hausschweinen zu verhindern, kein Verfüttern von Speiseabfällen an Schweine und keine betriebsfremden Personen in den Stall zu lassen. Wer den Stall betritt, muss saubere, betriebseigene Schutzkleidung oder Einmalschutzkleidung tragen. Weiters sind Mäuse und Ratten konsequent zu bekämpfen. Tiertransportfahrzeuge sind nach jedem Transport zu reinigen und zu desinfizieren.

"Der geringste Verdacht auf das Vorliegen der Afrikanischen Schweinepest ist unverzüglich dem zuständigen Amtstierarzt zu melden. Nur so können schnellstmöglich alle Maßnahmen ergriffen werden, die eine Verbreitung der Seuche verhindern", betonen die Experten der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

### **Konsequenzen eines Ausbruchs**

Beim Auftreten der Schweinepest in einem landwirtschaftlichen Betrieb müssen alle Tiere getötet werden. In einem von ASP betroffenen Wildtierbestand sind umfassende und großräumige Handelsbeschränkungen in den betroffenen Gebieten einzuhalten. Es werden entsprechende Restriktionszonen eingerichtet, die sich auf das Vorkommen von ASP im Wild- und/oder Hausschweinbestand beziehen. Weiters ist in betroffenen Gebieten die Jagd stark zu reglementieren, um einer Ausbreitung in der Wildschweinpopulation entgegenzuwirken. Die zu setzenden Restriktionen und die Ausmaße in den Regionen sind im Durchführungsbeschluss 2014/709/EU der Kommission festgelegt und betreffen den Handel mit lebenden Schweinen, aber auch mit Fleisch und verarbeiteten Produkten.

### **Umfassende Informationen zur ASP**

Sowohl das für Veterinärangelegenheiten zuständige Gesundheitsministerium als auch die AGES bieten auf ihrer Homepage umfassende Informationen über die Afrikanische Schweinepest. Darüber hinaus hat die LK Österreich gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern der Bundesländer und dem Gesundheitsressort eine Infoschiene aufgebaut, um die Schweinehalter über Vorsorgemaßnahmen und den Ablaufplan in einem möglichen Seuchenfall zu unterrichten. Die Landwirtschaftskammer (LK) Österreich gibt auch auf ihrer Homepage praktische Empfehlungen zur seuchensicheren Haltung von Schweinen. Das Ländliche Fortbildungsinstitut Österreich (LFI) hat eine Broschüre mit dem Titel "Biosicherheit Schwein" herausgegeben. (Schluss) kam



## Tbc: 25 Rinder in drei Tiroler Betrieben mit Verkehrssperre belegt

In Vorarlberg entdeckter Fall geht auf Oberes Lechtal zurück

Innsbruck, 23. September 2020 (aiz.info). - Bei einem in der Vorwoche in Vorarlberg geschlachteten Rind aus einem Betrieb im Bregenzerwald wurden im Zuge der veterinärmedizinischen Fleischuntersuchung Anhaltspunkte für eine Infektion mit Tuberkulose (Tbc) festgestellt. Nunmehr liegt für das betreffende Tier ein positiver PCR-Befund vor. In weiterer Folge wurde über rund 25 Rinder in drei Tiroler Betrieben eine Verkehrssperre verhängt. \* \* \* \*

Das bei der Schlachtung aufgefallene Tier wurde vom Vorarlberger Betrieb im April dieses Jahres von einem Betrieb aus dem Oberen Lechtal zugekauft und im Sommer 2019 auch dort gealpt. Da bei den nunmehr durchgeführten Untersuchungen im Tiroler Herkunftsbetrieb des Rindes kein weiterer Verdachtsfall festgestellt werden konnte, gehen die Tiroler und Vorarlberger Behörden davon aus, dass sich das Rind bereits im Sommer 2019 auf der Alm im Oberen Lechtal angesteckt hat. "Damit bestätigt sich, dass wir die Tbc-Bekämpfung beim Rotwild in diesem Gebiet weiter ernst nehmen müssen. Die Gefahr, dass sich Rinder auf der Alm anstecken, ist offensichtlich noch nicht gebannt", bedauert LH-Stellvertreter **Josef Geisler**.

### Keine weiteren Verdachtsfälle

Sowohl in Vorarlberg als auch in Tirol wurden sämtliche Kontakttiere des Tbc-positiven Rindes untersucht. Dabei ergaben sich keine weiteren Tbc-Verdachtsfälle. Nach den gesetzlichen Vorgaben wurden jene Tiere, die mit dem positiv auf Tbc getesteten Rind heuer auf der Alm in Vorarlberg waren, mit einer Verkehrssperre belegt. In Tirol sind davon rund 25 Tiere in drei Betrieben in den Bezirken Reutte und Imst betroffen. Die Sperre wird im günstigsten Fall Mitte Jänner 2021 nach zwei weiteren vorgeschriebenen veterinärmedizinischen Untersuchungen aufgehoben. Solange können die gesperrten Tiere und deren Produkte nicht in Verkehr gebracht werden. (Schluss)

## Steirischer Bauernbundball 2021 abgesagt

Genuss- und Kulinarikveranstaltung für Frühjahr oder Sommer 2021 geplant

Graz, 23. September 2020 (aiz.info). - Der steirische Bauernbundball 2021 wird wegen der strengen Gesetzmäßigkeiten im Zusammenhang mit COVID-19 nicht stattfinden. "Wir haben als Bauernbund eine politische, aber auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Der Schutz der Ballbesucher vor einer möglichen Ansteckung mit dem Virus kann aus jetziger Sicht nicht sichergestellt werden", teilt Bauernbund-Landesobmann **Hans Seitinger** mit. "Wir wissen, dass diese Absage auch immense wirtschaftliche Einbußen in vielen Branchen nach sich ziehen wird, zumal der Ball mit einem Gesamtumsatz von rund 5 Mio. Euro, von den Trachtenanbietern über die Gastronomie und Beherbergung bis zur Taxibranche, ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, aber die Corona-Umstände lassen uns keine andere Wahl." \* \* \* \*

Damit wird der allseits beliebte und mit 16.000 Besuchern größte Ball Europas zum zweiten Mal in seiner 72-jährigen Geschichte nicht stattfinden, denn 1986 fiel er den einzigartigen Schneemassen in Graz zum Opfer.

Da mit der Ballabsage auch eine große Plattform für die Bewerbung der regionalen bäuerlichen Spezialitäten wegfällt, plant der Steirische Bauernbund, je nach Corona-Situation, eine Genuss- und Kulinarikveranstaltung für Frühjahr oder Sommer 2021, bei der die umfangreichen Leistungen der Bauern einem breiten Publikum präsentiert werden. (Schluss)

## **Genussland OÖ setzt neuen Schwerpunkt mit digitalen Angeboten**

Online-Vertrieb gestärkt und Homepage überarbeitet - Neu: Genussland-Gutscheine

Linz, 23. September 2020 (aiz.info). - Das Genussland OÖ hat den Corona-Lockdown dazu genutzt, seine Serviceleistungen zu ergänzen und auf die neuen Bedürfnisse der Mitgliedsbetriebe abzustimmen. So wurden unter anderem die Social-Media-Aktivitäten verstärkt und damit die aus der Krise entstandenen Versorgungsangebote der regionalen Direktvermarkter und Gastronomie forciert. Außerdem hat man sich digital weiterentwickelt und neu ausgerichtet. "Gerade für die bäuerliche Produktion brachte der Lockdown auch viel Anerkennung von den Konsumenten. Diesen Schwung gilt es mittels neuer Angebote bestmöglich mitzunehmen und damit den Mehrwert für die teilnehmenden Partnerbetriebe zu maximieren", so Agrar-Landesrat **Max Hiegelsberger**. \* \* \* \*

Der Digitalisierungsschub beinhaltet vorerst die Online-Offensive, die Einführung eines webbasierten Gutscheinverkaufs und ein breites Angebot an Online-Veranstaltungen. Ergänzend hat die Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes eine Förderaktion für die Installation einer Online-Bestellplattform gestartet.

### **Website-Förderung für landwirtschaftliche Betriebe**

Das Internet wird vermehrt auch für den Lebensmitteleinkauf genutzt. Um die oberösterreichischen Direktvermarkter dabei zu unterstützen, gewährt das Land Oberösterreich einen Zuschuss für die Einrichtung einer Website für landwirtschaftliche Betriebe sowie zur Online-Vermarktung und das begleitende Marketing. Es handelt sich dabei um nicht rückzahlbare Zuschüsse im Ausmaß von 50% der Nettokosten - maximal 1.000 Euro für die Errichtung einer Website, maximal 3.000 Euro für den Aufbau oder die grundlegende Neugestaltung eines Onlineshops und maximal weitere 500 Euro für das begleitende Marketing im Social-Media-Bereich. Anträge sind ab sofort bis Ende 2021 möglich und können auch rückwirkend für Investitionen ab 1. März 2020 unter [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at) eingereicht werden.

Als weiterer Schritt erfolgte ein Relaunch der Genussland OÖ-Website, die nun einen einfachen Zugang zu allen Themen, die mit Regionalität in Verbindung stehen, ermöglicht. Hier sind Partner aus allen Regionen Oberösterreichs ebenso zu finden wie ein detaillierter Überblick über das Angebot jedes Betriebes. Weiters werden neue Inhalte angeboten, die Informationen rund um die regionalen Eigenheiten des Bundeslandes bieten.

## Genussland-Gutscheine

Als neuer Service können ab sofort auch Genussland-Gutscheine erworben werden. Sie sind auf der neuen Homepage zu finden und können komfortabel zu Hause ausgedruckt werden. (Schluss)

## Kärnten: Agrar-Innovationspreis "Vifzack" 2020 für "Zirbenzapfen-Mitzii-Gin"

Platz zwei geht an "Wurmfarm" und Platz drei an "Zerza-Bauer" für Kartoffelvielfalt

Graz, 23. September 2020 (aiz.info). - Mit dem Kärntner Agrar-Innovationspreis "Vifzack", der von der Landwirtschaftskammer (LK) gemeinsam mit dem Agrarreferat des Landes und dem Maschinenring ins Leben gerufen wurde, werden einerseits zukunftssträchtige Projekte vor den Vorhang geholt und wird andererseits Mut für neue Ideen gemacht. 2020 wurden aus 44 von bäuerlichen Betriebe eingereichten innovativen Projekten die Preisträger durch eine Fachjury und ein Publikumsvoting ermittelt. Der Hauptpreis, dotiert mit 5.000 Euro, geht an Hans-Peter Huber aus Ebene Reichenau mit dem "Zirbenzapfen-Mitzii-Gin". Die bereits am internationalen Markt eingeführte Spirituose wird aus den Zapfen der Zirbe - dem "Vorzeigebaum" des Biosphärenparks Nockberge - kreiert. Der Name "Mitzii" steht für "Mit Zirbe". Der Zirbenzapfen hat in der Region eine lange Tradition als Naturheilmittel und wird für seine positive Wirkung auf Schlaf, Atmung sowie körperliches und geistiges Wohlbefinden geschätzt. \* \* \* \*

Die "Wurmfarm", ein weiterer Bergbauernbetrieb, konnte den guten zweiten Platz mit einem Preisgeld von 2.500 Euro erringen. Auf dem Bio-Betrieb werden in 1.000 m Höhe im Lavanttal nachhaltig Mehlwürmer und andere Insekten in Lebensmittelqualität gezüchtet und zu hochwertigen Produkten verarbeitet.

Der dritte Preis mit 1.500 Euro geht an Silvia und Heimo Oberauner vulgo "Zerza-Bauer" aus Kirchbach im Gailtal. Der Pionier-Familie gelang es, mit ihrer Vielfalt an Kartoffelsorten zu begeistern, die direkt ab Hof, aber auch über regionale Gastronomie und Kindergärten vermarktet werden. 20 verschiedene Sorten werden mittlerweile zum Verkauf angeboten, darunter viele alte Sorten, von denen einige in Kärnten nur beim Zerza-Bauern erhältlich sind, wie zum Beispiel der Angeliter Tannenzapfen oder die Sorte La Bonnotte, die teuerste Kartoffel der Welt.

### Vielfalt als Stärke

"Viele Betriebe, die über Generationen im Familienbesitz sind, zeigen, dass sie durch Mut und Veränderungsbereitschaft in der Lage sind, ihren Betrieb erfolgreich in die Zukunft zu führen", gratulierte LK Kärnten-Präsident **Johann Mößler**.

Agrar-Landesrat **Martin Gruber** verwies darauf, dass gerade das heurige Jahr breiten Teilen der Bevölkerung bewusst gemacht habe, wie wichtig eine stabile heimische Landwirtschaft für eine auch in Krisenzeiten verlässliche Lebensmittelversorgung ist. "Damit das aber auch in Zukunft so bleibt, müssen unsere Betriebe wettbewerbs- und konkurrenzfähig bleiben, erklärte Gruber.

Modernisierung und Innovation seien dabei Schlüsselfaktoren, um Arbeitsplätze in den Tälern und Regionen zu halten. "Wir wollen mit dem 'Vifzack' auch anderen Mut machen, dass es sich lohnt, in die Zukunft der Landwirtschaft zu investieren", betonte Gruber.

Der Obmann der Kärntner Maschinenringe, **Josef Steiner**, betonte wiederum die Rolle regionaler Agrar-Innovationen zur Absicherung von kleinbäuerlichen Strukturen. "Was dem Einzelnen schwerfällt, kann man gemeinsam leichter entwickeln und umsetzen", ist Steiner überzeugt.

### **Innovationsplattform: Kooperation der LK mit der FH Kärnten**

Die Kreativität der bäuerlichen Betriebe in Kärnten unterstützt die LK Kärnten seit dem Jahr 2018 mit der neu eingerichteten Innovationsplattform, in der sämtliche Angebote zum Thema Innovation gebündelt werden. Vom "Ideen-Check" bis zur konkreten Innovationsberatung reicht das Angebot der LK, das Betriebsführer bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt. Mit der Homepage "Mein Hof - Mein Weg" ([www.meinhof-meinweg.at](http://www.meinhof-meinweg.at)) bietet die LK eine Plattform, auf der mehr als 200 land- und forstwirtschaftliche Betriebe vorgestellt werden und als "Impulsgeber" dienen können.

Im Bildungsbereich setzt die Landwirtschaftskammer auf eine Kooperation mit der Fachhochschule (FH) Kärnten. Im Jahr 2021 startet die österreichweit einzigartige Seminarreihe "Von der Idee zum Geschäftsmodell", die von **Peter Granig**, Rektor der FH Kärnten und Nebenerwerbslandwirt, sowie seinem Team gemeinsam mit der LK speziell für innovative Landwirte entwickelt wurde. "Innovation heißt, eine Idee in ein Geschäftsmodell zu transformieren, denn ohne Innovation kann es langfristig keine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung geben. Das gilt auch für bäuerliche Betriebe", strich Granig hervor. (Schluss)

## **Blühendste Gemeinden Niederösterreichs gekürt**

Annatsberg, Großschönau, Kirchschatz in der Buckligen Welt und Tulln sind Landessieger

St. Pölten, 23. September 2020 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Das Coronavirus und die damit verbundenen Auflagen gingen auch an der Initiative "Blühendes Niederösterreich" nicht spurlos vorüber. Trotz der erschwerten Bedingungen nahmen 76 Gemeinden an der Suche nach der blühendsten Ortschaft Niederösterreichs teil. Bereits zum 52. Mal wurden die schönsten von ihnen vor den Vorhang geholt. In diesem Jahr konnten Annatsberg, Großschönau, Kirchschatz in der Buckligen Welt und Tulln die Fachjury überzeugen und sich den Landessieg holen. \* \* \* \*

Der Frühling ist jedes Jahr für die Gemeinden der Startschuss, um das Ortsgebiet in bunter Blumenpracht erstrahlen zu lassen. Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**: "Ich bin immer wieder begeistert von unseren blühenden Ortschaften, die für das liebevolle und funktionierende Miteinander in unseren Dörfern stehen. Diese Schönheit ist nicht nur harte Arbeit von vielen, sie ist vor allem auch eine Visitenkarte für Land und Leute sowie für den Tourismus, den wir in dieser schwierigen Phase so dringend brauchen." Darüber hinaus verweist die Landeshauptfrau auch auf den Umweltgedanken der Aktion: "Das Garteln ist nicht nur Ausdruck von Schönheit, sondern vor allem von gelebter Nachhaltigkeit. Und auch hier sind wir stolzer Vorreiter. Schon jetzt können wir etwa unseren Strombedarf zu 100% aus erneuerbaren Energien abdecken. Darüber hinaus sind 426 von 573 Gemeinden in Niederösterreich bereits Klimabündnisgemeinden - der Spitzenwert in ganz Europa."

Heuer war allerdings aufgrund des Corona-Lockdowns alles anders. "Unsere Gartenbaubetriebe wurden heuer auf eine harte Probe gestellt. Sie waren wie viele andere schwer betroffen. Der Verkauf der Frühlingsware war nicht mehr möglich, und man wusste nicht, wann die Arbeit wieder aufgenommen werden kann", erinnert sich Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident **Lorenz Mayr**. Wie wichtig die grüne Oase zu Hause und die Verfügbarkeit von bestem Pflanzmaterial aus der Region tatsächlich ist, hat sich insbesondere in den letzten Monaten gezeigt. "Die heimischen Gartenbaubetriebe haben die Versorgung mit bestem Pflanzmaterial und Blumen durchgehend sichergestellt. Das zeigt einmal mehr: Auf uns Bäuerinnen und Bauern ist Verlass", so Mayr.

### **"Bleib zu Haus - bleib im Garten"**

"Garten, Terrasse und Balkon haben noch mehr an Bedeutung gewonnen, und wir können einen klaren Trend zur Selbstversorgung verzeichnen. Es hat sich gezeigt, dass Pflanzen in allen Schattierungen für die Menschen in schwierigen Zeiten eine enorme Bedeutung haben", erklärt der Obmann der NÖ Gärtner, **Johannes Käfer**. Umso erfreulicher ist es, dass viele Gemeinden trotz COVID-19 ihre Orte wieder wunderschön mit Blumen geschmückt haben. 76 Ortschaften haben dieses Jahr an der Aktion "Blühendes Niederösterreich" teilgenommen und versuchen, ihren Gemeindegürgern mit Blumen und Co. den Aufenthalt zu Hause so schön wie nur möglich zu machen.

Die Preisträger 2020 nach Kategorien sind im Internet unter folgendem Link zu finden:

<https://noe.lko.at/bl%C3%BChendste-gemeinden-nieder%C3%B6sterreichs-gek%C3%BCrt+2500+3259775>.  
(Schluss) - APA OTS 2020-09-23/11:58

## **Kasachstan erwartet 2020 weiteren Rückgang der Sonnenblumenproduktion**

### **Anbaufläche wieder verringert**

Nursultan/Moskau, 23. September 2020 (aiz.info). - In Kasachstan dürften 2020 etwa 780.000 t Sonnenblumen eingebracht werden und damit 3% weniger als im vergangenen Jahr, schätzt der russisch-ukrainische landwirtschaftliche Analysen- und Informationsdienst APK-Inform. Der Grund dafür ist die Verkleinerung der Anbaufläche auf einen seit fünf Jahren niedrigsten Stand von höchstens 800.000 ha, geht aus einer Mitteilung der Einrichtung hervor. Der Rückgang der Sonnenblumenproduktion, so APK-Inform dazu, sei in Kasachstan bereits die dritte Saison in Folge zu verzeichnen. (Schluss) pom